

Berlin, 01.05.2008

Bestätigung zum Referat für Antifaschismus

Hallo liebe Stupas!

Hiermit lege ich dem Studierendenparlament meine Bewerbung zur Bestätigung als Referent für das Referat für Antifaschismus vor.

Ich, Karl vom Böckel, studiere Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität. Seit geraumer Zeit engagiere ich mich in der Studentischen Initiative „Hummel-antifa“ und im Umfeld derselben, weswegen mich diese als Referent bereits vor einem Jahr vorschlug. Sie befürwortet auch eine Verlängerung meiner Referatsarbeit für ein weiteres Jahr, weswegen ich jetzt vor Euch stehe.

Ich würde gern die von mir begonnene Arbeit fortführen und bitte deswegen darum, mich zu bestätigen.

Selbstverständnis:

Die Aufgabe des Referats für Antifaschismus besteht in der Beobachtung und Protokollierung von rechtsextremen, revanchistischen und anderen regressiven Aktionen, Strukturen, Tendenzen und Netzwerken an der Humboldt-Universität. Diese Aufgaben werden Zusammenarbeit mit Studentischen Initiativen und Studierenden erfüllt. Ergebnisse mit Hilfe von Veröffentlichungen in studentischen Medien, der Homepage des ReferentInnenrates, Informationsveranstaltungen und der Publikation von Flyern und Broschüren bekannt gemacht.

Derartige Strukturen existieren an der Humboldt-Universität weiterhin. Verwiesen sei auf das Problem elitärer, nationalistischer und häufig antisemitischer Männerbünde.

Auch dass Studierende der HU Opfer rechter Gewalt werden, ist ein weiteres Problem, mit dem sich kontinuierlich auseinandergesetzt werden muß. Zwar ist die Gegend um den Campus in Mitte in der Hinsicht als sehr ruhig anzusehen, aber zum Beispiel der Weg zum Campus Adlershof ist von einigen Schwerpunkten rechter Gewalt gesäumt.

So ist eine Beratungs- und Ansprechadresse für Studierende unabdingbar. An dieser Stelle ist auch eine Zusammenarbeit mit NGO's wie „Reach Out“ vorstellbar und wird in konkreten Fällen auch genutzt.

Zudem halte ich eine weiterführende Auseinandersetzung über verschwörungstheoretische und antisemitische Tendenzen in der Humboldt-Universität für notwendig. Verschiedene verschwörungstheoretische Annahmen über das Geld, eine ihm und vor allem seinen verumteten Machthabern zugeschriebene Macht, die i. d. R. an der amerikanischen Ostküste sitzen soll, sind auch unter Studierenden nach wie vor verbreitet.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Themenbereich „Sekten/ Esoterik/ Verschwörungstheorien“. In diesem Schwerpunkt sei die Arbeit zur „BüSo“ (Bürgerrechtsbewegung Solidarität des Lyndon LaRouche) genannt.

In der Vergangenheit hat das Referat für Antifaschismus bereits zu Sekten, und Verschwörungstheorien angefangen, zu Texte zu veröffentlichen. Derartige Veröffentlichungen können dann eventuell helfen, dass seltener Studierende auf Sekten wie die Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo) hereinfallen. Und es für diese endlich unattraktiv wird, regelmäßig vor Berliner Universitäten auf Mitgliederfang zu gehen. In der Vergangenheit wurde schon mehrfach auf die BüSo aufmerksam gemacht und über diese informiert, aber da die Universität hohe studiumsbedingte personelle Fluktuationen aufweist, muss die Aufklärung stetig fortgeführt werden.

Zudem ist mit dem Aufbau eines Scientology-Zentrums in Berlin auch deren Ausmaß an Mitgliederwerbung massiv gestiegen. JedeR der hier Anwesenden wird wahrscheinlich bereits mit den „Streßtest“-Ständen und den dazugehörigen Ron L. Hubbard-Büchern in Berührung gekommen sein.

Doch nicht nur aktuelle auch historische Themen gehören in den Arbeitsbereich des Referats. So jährte sich zum Zeitpunkt der Stupa-Sitzung die NS-Bücherverbrennung auf dem Bebel-Platz zum 75. mal. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Hummel-antifa eine jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe organisiert.

Ebenso gilt es, die Erinnerung an den an der Vorgängeruniversität der HU ausgearbeiteten Generalplan-Ost aufrechtzuerhalten. Auch und gerade trotz des Mini-Ausstellung der DFG zu diesem Thema, die allerdings eine Sehnsucht nach einem Schlußstrich und nicht nach Aufarbeitung und Erinnerung ausdrückte.